

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 53. Donnerstag, den 22. Februar 1821.

Consistorialnachrichten.

Im Königl. Sächsischen Consistorio affhies sind am 9. Februar examinirt worden:

- 1) Herr Johann Gottlob Heymann, als designirter Pfarrer nach Ursprung.
- 2) Herr Gottlieb Heinrich Salzmänn, als Substitut des Pfarrers zu Kirchberg.

Universitätsnachrichten.

Am 6. Februar verlor die hiesige Akademie durch den Tod des Herrn D. August Cornelius Stockmann eins ihrer würdigsten und allgemein geschätzten Mitglieder; der Verbliebene war ordentlicher Professor des römischen Rechts, des hochwürdtigen Merseburg Capitular, der Akademie Decemvir und der Zeit Director des Convictoriums, der Juristenakademie Senior und der Zeit Dekan, Comes palatinus, kaiserlich gekrönter Dichter und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied. Gründliche Gelehrsamkeit, eine rege Liebe zu den schönen Wissenschaften und Künsten, Humanität und Anspruchlosigkeit, so wie eine philosophische Zurückgezogenheit aus dem Gewirr des größern Weltlebens zeichneten ihn auf eine rühmliche

Weise aus, und werden sein Andenken bei der Akademie lange im ehrenvollsten Andenken erhalten.

Vom 14. bis zum 17. Februar disputirten, zur Beurkundung ihrer erlangten Reise zum Examen, drei hoffnungsvolle junge Männer, welche auf hiesiger Akademie die Rechtsstudien, über mehrere ihnen aufgegebenen streitige Rechtsfälle, mit allgemeinem und verdientem Beifall; nämlich am 14. Herr Ludwig Zahn aus Dresden, unter dem Vorsitze des Herrn Oberhofgerichtsraths und Professors D. Carl Klien, wobei die Herren Stud. jur. Anton Ferdinand Stiller aus Leipzig und Franz Theodor Berger aus Leipzig opponirten;

am 15. Herr Johann Carl Ferdinand Schier aus Prettch, unter dem Vorsitze Sr. Magnificenz des derzeitigen Herrn Rectors der Universität, Oberhofgerichtsrath und Professo D. Johann Gottfried Müller, wobei die beiden Studierenden der Rechte: Herr Theodor Albert Krause aus Mittweida, und Herr Gustav Böttiger aus Dresden, als Opponenten auftraten, und

am 17. Letzterer, Herr Gustav Böttiger aus Dresden, selbst, und zwar unter dem

Vorsitz des Herrn Oberhofgerichtsraths und Professors D. Carl Klien; welche Disputation sich sowohl wegen der Wichtigkeit der Gegenstände, als auch wegen der reifen Sachkunde und Sprachfertigkeit der Herren Disputirenden, besonders auszeichnete. Die Herren Opponenten waren dabei: Herr Theodor Albert Krause Stud. jur. aus Mittweide, und Herr Johann Carl Schier Stud. jur. aus Pressch.

—

Antwort der Pleißenburg
auf die in diesem Blatte in Nr. 17
d. J. laut gewordenen Unbilden.

Was wär' ich, ihr Herren! Ein schlimmer
Gesell?

Urtheilt nicht so schimpflich, so bitter und schnell.
Wohl kümmer' ich mich auch um geistliche
Dinge,

Achte, das glaubt mir, sie gar nicht geringe.
Hättet ihr mir nicht die Wege vertreten,
Rief ich wohl gern auch zur Kirche, zum Beten,
Schwiege nicht stille in Feuer und Röthen;
Sagte den Bürgern gern Zeiten und Stund,
Machte auch Taufen und Trauungen kund.

Wenn ich nicht faste, verdammet mich nicht:
Fasten und leiblich bereiten — so spricht
Luther — das ist ja nur äußere Zucht,
Wie sie der Vater im Himmel nicht sucht.
Liebte ich schon auch mit Sternen dafür,
Bin ich doch darum nicht schlimmer als ihr.
Zeig' ich nicht vielen des Ewigen Spur
Lesend und forschend im Buche Natur?
Ohne metallene, lärmende Zungen
Ist mir's schon öfters im Stillen gelungen

Herzen zu heben zum Himmel empor,
Mehr noch als mancher laut tönende Chor.
Wollt' ich auch Gleiches mit Gleichem vergelten,
Könnt' ich, Kollegen, wohl wieder euch schelten,
Daß ihr oft schwieget in Schreck und in Noth,
War Leipzig gefährdet, von Feinden bedroht.

Als Dietrich, der Markgraf, berennte die
Stadt,

Da wart ihr ja alle so stumm als schachmatt.
Man raubte den Glocken die Klöppel sogar;
Da schließt ihr, nicht ahnend Verrath und
Gefahr.

Als Kurfürst Hans Friedrich im Zorn dann
kam,

Da wart ihr auch wieder verstummt und zahm,
Nicht tönten die Glocken, der Seiger schlug
nicht,

Wie Heydenreichs Kronick uns giebet Bericht.

Als endlich ein Cäsar der neueren Zeit,
Die Welt noch erfüllte mit Lüge und Streit;
Da hat er — gern war er ein falscher Prophet —
Euch Allen, doch mir nicht, ein Räschken ge-
dreht.

Da ließt ihr, leichtgläubig, die Glocken
erklingen,

Ein Tutti ihm, der nicht siegte, zu bringen.
Drum schweiget, Kollegen, in Zukunft denn
auch,

Mir gönnend den stattlichen, feistern Bauch.

Er, der mich gegründet mit mächtiger Hand
Zur Beste der Pleiße, zum Lugeinsland,
Der gab mir, nach grauerer Zeiten Norm,
Die dickere, festere, stattliche Form,

Und Strafe nicht, Sitte der neueren Zeit,
Die hat mich der altvordenen Mühe befreit.

Die Tage der Fehden, die Rohheit entflohn,
Die Künste erblühten, bestiegen den Thron;
Da weiheten Apollo, Minerva mich ein,
Der Wissenschaft Tempel und Pfleger zu seyn.
Da nahm man die gothische Mühe mir ab
Und schönere Formen die Baukunst mir gab.
Ein Tempel des Höchsten mein Vorhof nun ist,
Auf meinen Hochzinnen die Sterne man
müßt —

Und Schätze, die Bacchus und Ceres uns beut,
Verwahr' ich getreulich für spätere Zeit.

Kometen entdeck' ich im flüchtigen Lauf,
Denn schlaft ihr, so blick' ich zu'n Sternen
hinauf;

Berkünde dann treulich, das was ich gesehn,
Wie Wolken sich bilden, in Kreisen sich drehn.

Werkzeuge vom Werthe und seltener Kunst,
Vor kurzem gespendet aus Güte und Gunst,
Die werd' ich benutzen mit Liebe und Fleiß,
Der Menschheit zum Segen, den Künsten zum
Preis.

Drum sey nun dem Leser dies Alles hier kund:
Und — schilt mich einst wieder ein frevelnder
Mund

Den Faulen und Dicken, dann fodert ein Straus
Zum blutigsten Kampfe den Frevler heraus.

F.

W — 15.

im Februar 1821.

Gegenbemerkungen auf das nöthige Nota
bene in Nr. 50 dieses Blattes.

(Eingefandt.)

Der Verfasser jenes Aufsatzes tritt nur ta-
delnd gegen die Herren auf, die sich im Con-
cert, jedoch wohl nur selten, auf einige
Stühle am Ende der ersten Reihe hinstellen,
wenn sie leer stehen, und unterläßt absichtlich
zu bemerken, daß die Damen aus allerlei son-
derbaren Gründen, mindestens aus übertrie-
bener Bescheidenheit, die erste Stuhlreihe,
auch wohl zum Theil die zweite, unbesezt las-
sen, und vorzugsweise die 3te, 4te, 5te u.
besezen, ohne Rücksicht zu nehmen, daß es
manchem bejahrten, manchem an Krankheiten
der Füße leidenden, ja manchem Geschäfts-
manne, der sich von früh bis Abends müde
gegangen, wünschenswerth seyn muß, ein
Plätzchen auf den hintersten Bänken an den
Seiten zu finden, um nicht in den Hinter-
grund des Saales verbannt zu seyn, wo die
Gespräche so laut geführt werden, daß die
ächten Freunde und Verehrer der Musik noch
in der Nähe des Orchesters ein Vergerniß daran
nehmen.

Auf der Seite des Saales, wo die Ein-
gänge sind, befindet sich eine Bank, (von der
Wand herein die vierte), die in der Regel ganz
leer steht, und auf welche sich eine Dame nur
nothgedrungen setzt, weil sie zu niedrig ist;
diese bringe man in den Vorsaal für jene unar-
tigen Plauderer, und ersetze sie mit einer pas-
sendern, so wird mehreren Unschicklichkeiten
auf einmal abgeholfen seyn. Schlußlich sey
noch bemerkt, daß der Schreiber dieses keiner
von denen getadelten jungen bespornten Her-
ren, sondern ein wahrheitsliebender Bürger ist.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Anzeige. Zum bevorstehenden Maskenball sind in der Burgstraße, weißer Adler, zweite Etage vorne heraus, billig zu verleihen einige recht hübsche Charaktermasken, wie auch verschiedene Domino's mit Barret's, und zu verkaufen die vollständige reich gearbeitete Maske der Jungfrau von Orleans.

K u n s t a n z e i g e.

Mit hoher Bewilligung werde ich die Panoramabilder noch bis den 28. dieses auf der gewesenen Waage am Markte zeigen, und verspreche mir einen zahlreichen Zuspruch.
Friedrich Ferwich.

Verkauf. Wir erhielten schöne frische Bamberger Schmelzbutter, desgleichen Britzen, Sardellen und Capern, alles in bester Qualität, welche wir zu den billigsten Preisen verkaufen, und uns sowohl damit, als auch mit allen übrigen Materialwaaren und Tabaken bestens empfehlen.
August Hieble und Comp., Serbergasse Nr. 1161.

Verkauf. Weiße und colorierte Gardinen-Franzen verkaufen zu Fabrikpreisen
W. Kühn und Comp. in der Reichstraße.

Verkauf. Sehr schönes Hamburger Rindfleisch in Stücken von 24 bis 30 Pfund à 5½ Gr., in kleinen Stücken à 6 Gr. das Pfund, ist zum Verkauf in Commission bei
Hofmann und Comp., Burgstraße Nr. 145.

Zu vermieten ist ein, insbesondere als Werkstätt für einen Hutmacher bequem eingerichtetes Local nebst Wohnung, in der besten Lage einer blühenden Vorstadt. Zu erfragen im Localcomptoir auf dem Fleischerplatz.

T h o r z e t t e l v o m 21. F e b r u a r.

| Grimma'sches Thor. U. | Kanstädter Thor. U. |
|---|---|
| Gestern Abend. | Gestern Abend. |
| Die Dresdner reitende Post 7 | Die Hamburger reitende Post 5 |
| Die Dresdner Diligence 8 | Herrn Kaufleute Molini und Tassani, aus Petersburg und Mitau, von Paris, im Joachimssthal 9 |
| Herr Amtshauptmann von Schröter, von Zschorna, bei Barth 8 | Vormittag. |
| Halle'sches Thor. U. | Die Genaische fahrende Post 6 |
| Gestern Abend. | Petersthor. U. |
| Die Braunschweiger reitende Post 8 | Gestern Abend. |
| Die Magdeburger fahrende Post 8 | Die Coburger fahrende Post 11 |
| Vormittag. | Nachmittag. |
| Herrn Kaufleute Rückart, Britze und Jahn, von hier, von Braunschweig zurück 3 | Herr v. Bose, v. Breitingen, bei Wieprecht 3 |
| Nachmittag. | Herr Bürgermeister Vogel, von Luckau, bei Post 4 |
| Herr Regierungsekretär Schettler, von Köthen, unbestimmt 2 | Hospitalsthor. U. |
| Herr Amtsverw. Müller, von Rothenburg, im schw. Kreuze 4 | Vormittag. |
| | Die Prag- und Wiener-reitende Post 1 |

Thorschluß halb 7 Uhr.